

Lebensräume

Orchis pallens fühlt sich in mäßig warmen halbschattigen Laub- und Tannenwäldern wohl. Zu finden ist die Orchidee auch in Wäldern mit Buchen und Eichen sowie in sonnigen Schluchtwäldern. Die Böden sollten frisch (nicht zu trocken) und neutral bis basenreich sein. Lockere Lehm- und Tonböden werden als Grundlage bevorzugt.



Orchis pallens im Lebensraum, Schopfloch (Schwäbische Alb), 16.05.2010 [HZ]

Text: Jutta HAAS

Fotos: Jutta HAAS, Helmuth ZELESNY; DTP und GIS: Heinrich BLATT

Herausgeber: Arbeitskreise Heimische Orchideen Deutschlands

Anschriften der Arbeitskreise Heimische Orchideen in der Bundesrepublik Deutschland

Arbeitskreis Heimische Orchideen Baden-Württemberg
Dietrich BERGFELD, Fuchsbau 3, 76228 Karlsruhe, Tel.: (07214) 75609
www.orchids.de

Arbeitskreis Heimische Orchideen Bayern e. V.
Wolfgang KLOPSCHE, Goethestr. 21, 97209 Veitshöchheim, Tel.: (0931) 960926
www.aho-bayern.de

Arbeitskreis Heimische Orchideen Brandenburg
Doris BEUTLER, Kirschallee 3b, 15848 Stemmen

Arbeitskreis Heimische Orchideen i. V. "Die Orchideen-Freunde Hamburg"
Niels DREBER, Damerowweg 17, 22081 Hamburg, Tel.: (040) 613492
www.aho-hamburg.de

Arbeitskreis Heimische Orchideen Hessen e. V.
Eberhard KOCH, Wacholderweg 9, 63683 Ortenberg, Tel.: (06046) 3371
www.aho-hessen.de

Arbeitskreis Heimische Orchideen Niedersachsen e. V.
Dr. Wolfgang STERN, Große Düwelstr. 41, 30171 Hannover, Tel.: (0511) 818999
www.aho-niedersachsen.de

Arbeitskreis Heimische Orchideen Nordrhein-Westfalen des BUND NW
Dr. Michael LUWE, Fichtenweg 7, 47906 Kempen, Tel.: (02152) 516663
www.aho-nrw.de

Arbeitskreis Heimische Orchideen Rheinland-Pfalz/Saarland e. V.
Hennecke TANK, Astenweg 6, 56281 Emmelshausen, Tel.: (06747) 6635
aho-rps.eifellinks.net

Arbeitskreis Heimische Orchideen Sachsen-Anhalt
Frank MEYSEL, Gottgau 1, 06193 Lößjün, Tel.: 0170 4516865
www.aho-sachsen-anhalt.net

Arbeitsgemeinschaft Heimische Orchideen Schleswig-Holstein
Fritz HAMANN, Ahornweg 41A, 22949 Ammersbek, Tel.: (04102) 56729

Arbeitskreis Heimische Orchideen Thüringen e. V.
Otmar TÖPFER, Johannisplatz 4, 99817 Eisenach, Tel.: (03691) 71524
www.aho-thueringen.de

Für weitergehende Informationen wenden Sie sich bitte an den für Sie zuständigen AHO oder an die unter „überreicht durch“ angegebene Adresse.

überreicht durch:



Die Orchidee des Jahres

2012



Bleiches Knabenkraut
Orchis pallens L.

Bleiches Knabenkraut

Orchis pallens L.

Die Arbeitskreise Heimischer Orchideen in Deutschland haben das Bleiche Knabenkraut (*Orchis pallens*) zur Orchidee des Jahres 2012 gewählt. Die im Naturschutz tätigen Mitglieder der deutschlandweit aktiven Vereine möchten mit dieser Wahl auf die Gefährdung dieser Pflanzenart und ihrer Lebensräume aufmerksam machen.



Ausschnitt aus einem Blütenstand von *Orchis pallens*, Ringgau, 25.04.2011 [JH]

Merkmale

Von Mitte April bis in den Juni blüht diese Orchidee, die zur Gattung der Knabenkräuter gehört. Sie zeigt ihre typischen hellgelben Blüten, die

nach Holunder riechen können. Die Pflanze wird bis zu 30 Zentimeter hoch.

Gefährdung

Das Bleiche Knabenkraut ist eine Pflanze, die eine bestimmte Menge an Licht braucht. Wenn wachsende Bäume und Sträucher zuviel Schatten werfen, stellt die Orchidee ihr Wachstum und ihre Blühfreudigkeit ein. Große Wildschweinrotten durchwühlen gerne die Böden, die Knollen sind für sie ein Leckerbissen. Das Rehwild bevorzugt die Pflanzenknospen und Blüten. Eine große Gefahr stellt der Mensch dar. Ausgrabungen haben schon ganze Standorte zerstört – auch unbedachte forstliche Maßnahmen wirkten sich negativ auf die wenigen Standorte aus.



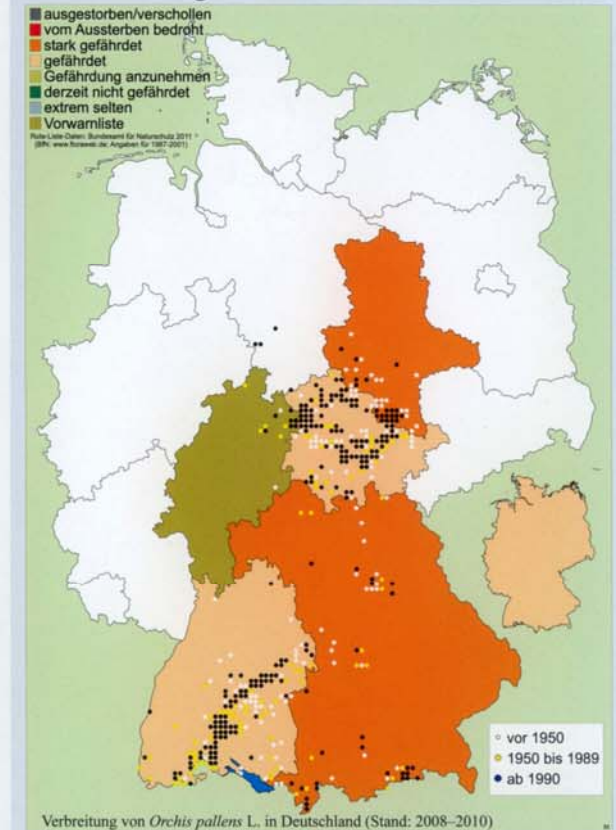
Orchis pallens im Lebensraum, Schopfloch (Schwäbische Alb), 12.05.2006 [HZ]

Pflege der Standorte

Eine schonende Entbuschung der Waldränder und das Vermeiden von Kahlschlägen im Wald sorgen für ein besseres Lichtregime. Eine naturnahe forstliche Waldwirtschaft mit der Kontrolle der Wildbestände sind Grundlagen für den Erhalt des Bleichen Knabenkrautes.

Verbreitung

Gute Chancen *Orchis pallens* zu finden hat der Pflanzenfreund nur in Nordosthessen und im westlichen Thüringen sowie auf der Schwäbischen Alb. Selten kommt sie im nördlichen Baden-Württemberg und in Sachsen-Anhalt vor, noch seltener in Bayern. In vielen Bundesländern fehlt sie gänzlich.



Im Gebiet wurde die Art in zwei großen Teilarealen beobachtet: im Südwesten liegen viele Fundorte auf der Schwäbischen Alb und in angrenzenden Naturräumen (Vorland der Alb, Schönbuch, Rammert, Alb-Wutach-Gebiet, Baar, Hochrheintal); das zweite zusammenhängende Teilareal deckt sich mit dem Naturraum „Thüringer Becken und Randplatten“ und erstreckt sich partiell bis in die benachbarten Einheiten Osthessisches Bergland, Unterharz, Östliche Harzabdachung, östliches Harzvorland, Thüringer Schiefergebirge und Grabfeldgau. Zerstreute Vorkommen liegen u. a. noch auf der Mittleren und Nördlichen Frankenalb, im Vorland der Frankenalb, in den Schwäbisch-Oberbayerischen Voralpen, im Voralpinen Hügel- und Moorland und in den Nördlichen Kalkalpen. Die Vorkommen in Niedersachsen sind angesalbt (W. STERN in lit.) [Bt].